

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	17 (1910)
Heft:	3
Rubrik:	Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebend, dass Aufträge über Ende April nicht aufgenommen werden dürfen und schwebende über diesen Termin hinausgehende Aufträge der Kommission aufzugeben sind. Da die Putzbranche Sammetband für Hutbesatz für die nächste Saison aufzunehmen scheint, sieht man einem erneuten lebhaften Bedarf entgegen, der in Verbindung mit nicht allzu grossen Lagern den Preisstand, der heute mit zirka 78% auf die Grundpreise recht niedrig bemessen ist, bald auf eine höhere Skala bringen dürfte.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Zürich. In die Kommanditgesellschaft E. Appenzeller & Co., Seidenhandel, in Zürich I, ist als weiterer unbeschränkt haftbarer Gesellschafter eingetreten: Fritz Klein in Zürich, womit dessen bisherige Prokura erlischt. Die Kommanditbeteiligung Elise Appenzeller ist infolge ihres Todes erloschen; an ihre Stelle ist Charlotte Rhyner, geb Appenzeller in Zürich, mit dem Betrage von 400,000 Franken eingetreten.

Deutschland. — Augsburg. Die Mechanische Weberei am Mühlbach, Augsburg, beantragt als Dividende achtzehneinhalb Prozent gegen 17 Prozent. Die Spinnerei Wertach beantragt sieben Prozent gegen zehn Prozent im Vorjahr.

Frankreich. — Lyon. Les Successeurs de Louis Tresca & Cie., Lyon, 17 rue des Bat d'Argent, Seidenstoffe, Seidenwaren. Kapital: 1,000,000 Fr.

— Paris. Société Française la Soie Végétale. Verwertung von Patenten für künstliche Seide. Die Firma domiziliert in Paris, 44 rue Blanche. Das Kapital in Höhe von 500,000 Fr. ist eingeteilt in 5000 Aktien à 100 Fr.

Italien. — Die Aktiengesellschaft für Seidenweberei (Tessitura Veronesi Guido Ravasi) in Mailand ist in Konkurs geraten. Der Schuldenstand übersteigt 2 Millionen Lire.

Industrielle Nachrichten

Neue Seidenfabriken in den Vereinigten Staaten.

Im Jahre 1909 sind in den Vereinigten Staaten 17 neue Seidenstoffwebereien (davon 9 im Staat New-Yersey, 7 in Pennsylvanien und eine in Maryland), 15 Bandfabriken und 5 Seidenzwirnereien errichtet worden; insgesamt 37 Etablissements gegen 33 im Jahr 1908 und 51 im Jahr 1907. Die ungünstige Geschäftslage in der Seidenstoff- und Bandweberei, die allerdings hauptsächlich im zweiten Halbjahr 1909 zu Tage trat, hat anscheinend der Unternehmungslust der Fabrikanten wenig anzuhalten vermocht. Um über die Entwicklung der amerikanischen Fabrik genau unterrichtet zu sein, müsste man aber nicht nur die Zahl der Neugründungen, sondern auch deren Bedeutung und ebenso die Zahl der eingegangenen Etablissements kennen. Man zählt in den Vereinigten Staaten einige Hundert Seidenstoff- und Bandwebereien; die Zahl von 32 kann unter solchen Umständen nicht viel bedeuten.

Luftschiffahrt und Tussahseiden. Die starke Preissteigerung, die sich seit einiger Zeit bei den Tussahrohseiden geltend macht, wird dem grossen Verbrauch von Shantunggeweben für Ballonzwecke zugeschrieben. In Chefoo in Nordchina, dem Mittelpunkt der Tussahseidenindustrie sind 15 neue Spinnereien eingerichtet worden; die Produktion hat sich in kurzer Zeit verdoppelt.

Umsätze der Seidentrocknungsanstalten im Jahr 1909. In den 18 wichtigeren europäischen Seidentrocknungsanstalten sind im abgelaufenen Jahr 25,663,509 kg behandelt worden, gegen 23,354,315 kg im Jahr 1908 und 24,572,949 kg im Jahr 1907. Darf aus den Ergebnissen der Seidentrocknungs-

Anstalten auch nicht ohne weiteres auf den Gang der Seidenindustrie geschlossen werden, so deuten Mehrumsätze von fast 10% gegenüber 1908 und von 4 1/2% gegenüber 1907 doch auf vermehrten Seidenverbrauch hin.

Die schweizerischen Anstalten weisen folgende Umsätze auf:

		Zürich	Basel	Total
Organzin	kg	563,486	358,563	922,049
Trame	"	555,729	186,814	742,543
Grège und Diverse	"	374,023	177,625	551,648
Total 1909	kg	1,493,238	723,002	2,216,240
" 1908	"	1,458,261	551,365	2,009,626

Die schweizerischen Konditionen haben, dank der wesentlich grösseren Baslerziffer, bei einer Zunahme von 10% dem Vorjahr gegenüber, mit der allgemeinen Erhöhung Schritt gehalten.

Bei den anderen bedeutenden Seidentrocknungs-Anstalten begegnen wir folgenden Jahresumsätzen:

		1909	1908
Mailand	kg	10,404,380	9,529,270
Lyon	"	7,891,105	7,236,674
St. Etienne	"	1,352,700	1,086,953
Elberfeld	"	715,004	530,693
Crefeld	"	565,182	481,727
Wien	"	264,474	212,338

Die Bandfabrikationsplätze St. Etienne, Basel und Elberfeld weisen erheblich höhere Ziffern auf als 1908; ebenso das Handelszentrum Mailand, während die Umsätze der Konditionen der Stoff-Fabrikationsplätze Lyon, Zürich und Crefeld dem Vorjahr gegenüber nur unbedeutende Abweichungen verzeichnen.

Die Betriebseinschränkungen in der Baumwollindustrie. Der Verein süddeutscher Baumwollindustrieller beschloss einstimmig eine Betriebsreduktion in der Spinnerei und Weberei im zweiten Quartal 1910 insgesamt um 174 Betriebsstunden.

Betriebseinschränkung in den schweiz. Spinnereien.

Die gegenwärtige Krisis in der Baumwollindustrie erinnert an eine ähnliche, durch die Baumwollspekulation unter Führung von Sully hervorgerufene Lage in den Jahren 1903/1904, wo eine Katastrophe nur durch eine allgemeine und einheitliche Betriebseinschränkung der Engländer abgewendet werden konnte. Die Folge des damaligen Kampfes war die im Mai 1904 in Zürich erfolgte Gründung des Internationalen Verbandes der Baumwollindustriellen. Wenn auch diesmal die Spekulation an dem ungewöhnlichen Steigen der Baumwolle weniger Schuld ist, als die ausserordentlichen Verhältnisse des Baumwollmarktes, sollte es bei gutem Willen der Industriellen doch abermals möglich sein, der grössten Gefahr zu begegnen.

Bereits im Oktober 1909, als das Ergebnis der Ernte erst zum Teil bekannt war, hatte das Komitee des internationalen Verbandes beschlossen, eine Betriebseinschränkung zu organisieren. Heute wird eine solche in den meisten Ländern durchgeführt. In England z. B. arbeiten 90% der Spindeln, die dem Verband angehören, schon seit Monaten nur noch 4 Tage in der Woche. Einschränkungen bestehen in Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Spanien und Portugal. Soeben trifft aus Oesterreich die Nachricht ein, dass ab 15. Februar eine 25%ige Betriebsreduktion der österreichischen Baumwollspinnereien in Kraft tritt.

Die Frage ist deshalb auch für die Schweiz dringend geworden. Die schweizerischen Spinn- und Spinnweb-Firmen haben in verschiedenen Versammlungen über eine Produktionseinschränkung beraten und am 21. Januar 1910 folgenden Beschluss gefasst: „Von Montag den 14. Februar 1910 an soll für die Dauer von 3 Monaten in den schweizerischen Spinnereien und Spinnwebereien eine einheitliche Betriebseinschränkung von 15% eintreten. Die Spinnereibesitzer werden eingeladen, in diesem Sinne eine Verpflichtung zu unterzeichnen. Diese wird

für sie verbindlich, sobald die Besitzer von 60% aller Spinnspindeln eine solche Erklärung abgegeben haben“.

„Schweiz. Arbeitgeb.-Ztg.“

Die Textilindustrie 1909 in Oesterreich-Ungarn.

In Oesterreich-Ungarn war das Jahr 1909 für die Textilindustrie mit einigen Ausnahmen ein ungünstiges. Am meisten hatte die Baumwollindustrie unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zu leiden, die zum grossen Teil auf die Balkanwirren zurückzuführen sind. Mit Hilfe bemerkenswerter Betriebseinschränkungen wurde ein noch ungünstigeres Geschäft zum Teil abgewendet. Die Erträge in der Baumwollindustrie sind durchschnittlich zurückgegangen. Das Jahr 1910 setzte in dieser Branche nicht viel günstiger ein, als wie das vorhergehende Jahr endete. Das Geschäft in Baumwollenwaren zeigt nach dem Orient wieder anziehende Regsamkeit. Die Wollindustrie, sowie die Leinenindustrie verzeichneten meist durchschnittlich normale Betriebstätigkeit. In beiden Branchen hatte sich das Geschäft gegen das Vorjahr erheblich gebessert, so dass angemessene Nutzen möglich waren. Auch gegenwärtig ist in diesen Branchen der Geschäftsgang als normal zu bezeichnen. Die Seiden-, Samt- und Plüschindustrien hatten nur teilweise im Laufe des Jahres befriedigende Geschäftsergebnisse zu verzeichnen. In Schalen und Tüchern wurde leidlich gut gearbeitet, ebenso in der Möbelstoffindustrie. Allgemein hatte sich in der Mehrzahl der Textilbranchen nach dem Ende des Jahres zu das Geschäft gebessert. Was die Aufstellung von Spinnmaschinen und Webstühlen anbelangt, so ist allgemein sehr vorsichtig vorgegangen worden. In der Baumwollindustrie sind einige tausend Spindeln und Webstühle aufgestellt worden, die aber zum Teil nicht in Betrieb kamen. In der Wollindustrie sind einige Spinnereierweiterungen zu verzeichnen. In den Wollenwebereien wurden meist nur neue Webstühle aufgestellt, die durch Herstellung neuer Modeartikel bedingt waren. In allen Zweigen der Textilindustrie, ausser Baumwollindustrie, hofft man, dass das Jahr 1910 eine weitere Gesundung bringen wird. Dagegen herrschen in der Baumwollindustrie in dieser Beziehung noch pessimistische Gefühle vor. Die unsichere Lage der Baumwollmärkte ist eben von Einfluss in der ganzen Baumwollindustrie. Die Betriebseinschränkungen müssen noch fortgesetzt und streng durchgeführt werden, wenn in dieser Branche bald wieder gesündere Verhältnisse Platz greifen sollen.

„Zeitschr. f. d. ges. Textilind.“

Aus den Leinenspinnereien und Webereien. Die Lage der Leinenindustrie in Deutschland und in einigen Hauptzentern dieses Zweiges in den andern Ländern wird im allgemeinen als ziemlich günstig erachtet. Es wird mehrfach betont, dass der hohe Baumwollpreis wesentlich zu diesem günstigen Geschäftsgang beiträgt. Die derzeitige Situation der Leinenbranche erfährt im „B. C.“ folgende Beleuchtung:

Die Tendenz des russischen Flachsmarktes blieb in den verflossenen 4 Wochen vorwiegend fest, wenn auch zeitweilig infolge stärkerer Zufuhren die Produzenten und Händler sich etwas williger zeigten. Die Nachfrage, sowohl für Slanetz als auch für geweihten Flachs, übersteigt nach wie vor das Angebot, zumal da manche Exporteure für ihre frühzeitig gemachten Vorausverkäufe sich zu decken suchten. Solange letzteres der Fall ist, wird an einen Rückgang der Flachspreise von Belang nicht zu denken sein, um so weniger, als die Landwirte keineswegs mit Verkäufen drängen und eher die Ware in Erwartung noch höherer Preise vielfach zurückhalten. Der Ernteertrag wird jetzt durchschnittlich um etwa 20% geringer als in der vorigen Saison geschätzt, während andererseits infolge der günstigen Lage der Leinenindustrie in allen Ländern für die Folge mit einer erheblichen Zunahme des Flachskonsums zu rechnen ist. Sollten aber die Preise für russischen Flachs, die bereits 15—20% über dem Niveau der vorigen Saison sich bewegen, noch weiter steigen und eine anormale Höhe erreichen, so wird der im Oktober gegründete „Internationale Verband der Flachs- und Wergarnspinnereien“ zweifellos eine internationale Einschränkung der Produktion beschliessen, um weiterem Steigen

der Flachspreise vorzubeugen. Die Lage ist daher keineswegs völlig geklärt, wenn auch anzunehmen ist, dass sich der heutige Preisstand im grossen und ganzen, wenn auch unter zeitweiligen Schwankungen, behaupten wird. Jedenfalls sind wesentlich niedrigere Preise vollständig ausgeschlossen.

Die Leinenspinnereien sind durchgängig durch die früher getätigten Verkäufe auf Monate hinaus mit ihrer Produktion unter Vertrag, dabei hält sich die Kaufstätigkeit auch jetzt noch in unverminderter Stärke an, da die Weberei flott beschäftigt und in der Lage ist, besonders für Export noch grössere Ordres hereinnehmen zu können und für letztere in Garnen nicht ungedeckt bleiben wollen. Andererseits halten aber manche Spinnereien jetzt mit Abschlüssen auf spätere Lieferung so viel wie möglich zurück, um sich nicht für später auf Basis der heutigen noch wenig befriedigenden Preise festzulegen, um so mehr als alle Anzeichen darauf hinweisen, dass für die Folge durch Hebung des gesamten Geschäfts und die dadurch herbeigeführte Zunahme des Garnkonsums sich die Grundnotierungen später noch günstiger für die Spinner gestalten werden. Die Garnbestände in den Spinnereien hielten sich bisher in normalen Grenzen und werden in späteren Monaten eher noch weitere Abnahme erfahren, zumal da bei dem flotten Geschäftsgang in der gesamten Leinenweberei auf bestehende Garnkontrakte fortlaufend stark disponiert und abgerufen wird. Die Leinenweberei ist in allen Branchen mit genügender Beschäftigung für längere Zeit versehen und es bestehen auch die günstigsten Aussichten für die Zukunft. In allen Leinenartikeln, von glatten Reinleinen an bis zu den feinsten Gebild-, Jacquard- und Damastgeweben, liegen grosse Aufträge für nahe und entferntere Lieferung vor, die den Betrieben reichliche und lohnende Beschäftigung auf weit hinaus sichern. Besonders in den façonnierten teuren Geweben sind noch in letzter Zeit grosse Ordres von amerikanischen Importeuren in Deutschland plazierte worden, zumal da die Befürchtung bestand, dass die Preise in kürzerer Zeit noch weitere Erhöhungen erfahren würden. Die abnorm hohen Baumwollpreise erleichtern zudem den Verkauf und fördern den Konsum von Leinenstoffen, um so mehr, als letztere verhältnismässig billig und dabei von der Moderichtung begünstigt sind.

In den Wäschefabriken liegt das Geschäft gleichfalls günstig, da reichliche Aufträge zu guten Preisen vorliegen; auch in dieser Branche sind die Konsumenten durch die in Aussicht stehenden höheren Preise veranlasst worden, sich auf Basis der heutigen Preise ausgiebig zu versorgen, zugleich in der Annahme, hierdurch auch auf prompte Lieferung in der jetzt beginnenden Hauptsaison rechnen zu können. Die Lage der gesamten Leinenindustrie ist durchaus gesund und berechtigt zu den besten Hoffnungen für die Zukunft, um so mehr, als Bestände von Belang nirgendwo bestehen und der Konsum von Leinenwaren sich fortgesetzt in aufwärtsstrebender Richtung bewegt.



Mode- und Marktberichte

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

24. Januar 1910.									
Organzin.					Grap. geschn.				
Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl.	Corr.	Japan	Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	57	56	—	—	22/24	49-50	—	—	—
18/20	56-57	55	53-54	—	24/26	46-47	—	—	—
20/22	55-56	54	51-52	—	26/30	—	—	—	—
22/24	—	—	—	—	30/40	—	—	—	—
24/26	54	53	51	—	—	—	—	—	—
China		Tsatlee		Kanton		Filat.			
		Classisch	Sublim			1. ord.	2. ord.		
30/34		—	—	20/24		—	—		
36/40		—	—	22/26		—	—		
40/45		—	—	24/28		—	—		
45/50		—	—			—	—		